



**Geschäftsführung
Rechnungsprüfungsausschuss**

Frau Riemer

Telefon: (0221) 221-23124

Fax: (0221) 221-25501

E-Mail: dagmar.riemer@stadt-koeln.de

Datum: 19.09.2016

Niederschrift

über die **13. Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses** in der Wahlperiode 2014/2020 am Donnerstag, dem 08.09.2016, 17:00 Uhr bis 18:50 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Jörg Detjen	DIE LINKE	Vorsitzender
Frau Margret Dresler-Graf	CDU	
Frau Monika Möller	SPD	
Herr Sven Kaske	SPD	
Herr Gerrit Krupp	SPD	
Frau Erika Oedingen	SPD	
Herr Martin Erkelenz	CDU	
Herr Stefan Götz	CDU	Vertreter für Frau Henk-Hollstein
Herr Dr. Walter Gutzeit	CDU	Vertreter für Herrn Pohl
Herr Horst Thelen	GRÜNE	Vertreter für Herrn Brust
Frau Luisa Schwab	GRÜNE	
Herr Dr. Ralf Unna	GRÜNE	
Herr Reinhard Houben	FDP	

Beratende Mitglieder

Herr Roger Beckamp	AfD
--------------------	-----

Rechnungsprüfungsamt

Herr Hans-Jochen Hemsing

Frau Barbara Schneider

Herr Klaus Heller

Herr Gustav Herrmann

Herr Christian Szymanski

sowie verschiedene Prüferinnen und Prüfer

Verwaltung

Frau Stadtkämmerin Gabriele C. Klug	Dez. II
Herr Günter Allerödter	Dez. VII-1
Herr Torsten Funken	202-1
Frau Rita Gorklo-Blameuser	400
Herr Herbert Kallfaß	502-1
Herr Klaus Kröhne	46
Herr Jürgen Kube	562
Herr Bernd Lang	Dez. V-1
Herr Dirk Leske	5000-14
Herr Klaus Linz	4522
Herr Gerd Neweling	69
Herr Richard Reischl	Dez. II
Frau Petra Rinnenburger	26
Frau Karin Rottmann	4522
Herr Dirk Siermann	112-3
Herr Bernd Streitberger	46
Herr Patrick Wasserbauer	46
Frau Stefanie Wittgens	46

Gäste

Herr Rechtsanwalt Professor Frank Siegburg

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Anna-Maria Henk-Hollstein	CDU
Herr Stephan Pohl	CDU
Herr Gerhard Brust	GRÜNE

Vor Eröffnung der Sitzung begrüßt Herr Detjen alle Anwesenden.

Er eröffnet die Sitzung und weist auf folgende Zusetzungen zur Tagesordnung hin:

- 2.3 Ehemaliges städtisches Grundstück an der Kennedystraße in Porz-Urbach
Rechnungsprüfungsausschuss 02.06.2016, TOP 8.1
Anfrage von Frau Möller
2876/2016

- 6.3 Einsatz externer Beschäftigter (externe Beauftragung von Planungsleistungen, Gutachten, Befragungen etc.)
Rechnungsprüfungsausschuss 19.03.2015, TOP 3.1 und 3.1.1
2738/2016
- 6.4 Nord-Süd Stadtbahn Köln, 1. Baustufe
Berichtswesen 3. und 4. Quartal 2015
2677/2016
- 6.5 Nord-Süd Stadtbahn Köln, 2. Baustufe
Berichtswesen 3. und 4. Quartal 2015
2678/2016
- 6.6 Monitoring für Bauprojekte der Gebäudewirtschaft
2901/2016
-Tischvorlage-
- 10.5 Nebenräume der städtischen Tiefgaragen und Parkhäuser
Rechnungsprüfungsausschuss 02.06.2016, TOP 10.3
2882/2016
- 14.4 Prüfung der Umwandlung von Tennenplätzen in Kunstrasenplätze bei 52 - Sportamt
Rechnungsprüfungsausschuss 05.11.2015, TOP 13.1
2847/2016
- 14.5 Prüfung der Veranstaltungsabwicklung sowie Entgelt- und Honorarordnung bei 4522 – Museumsdienst Köln
Rechnungsprüfungsausschuss 19.03.2016, TOP 13.3 und 10.12.2015, TOP 14.3
2884/2016

Frau Dresler-Graf bittet für ihre Fraktion um die Rückstellung von TOP 9.2 und TOP 13.1. Die Unterlagen seien für eine der Sache entsprechende, inhaltliche Auseinandersetzung zu spät umgedruckt worden – und dies leider nicht zum ersten mal. Es bestehe noch Beratungsbedarf.

Hinsichtlich TOP 9.2 führt sie ergänzend aus, dass der Rat die Verwaltung zur fachlichen Unterstützung der Ursachenforschung für die erheblichen Verzögerung der Bühnensanierung beauftragt habe, einen externen Gutachter, z. B. die Gemeindeprüfungsanstalt hinzuzuziehen. Dies bedeute in der Konsequenz ein unvoreingenommenes Herangehen an die Ursachenforschung. Die Kanzlei, die nun jedoch beauftragt werden solle, führe in ihrem Konzept aus, dass bereits eine intensive Zusammenarbeit mit den Bühnen der Stadt Köln/der Gebäudewirtschaft im Rahmen eines bereits bestehenden Mandats zur Neuaufstellung des Projektes stattgefunden habe. Auf die dadurch gewonnen Erkenntnisse könne zurückgegriffen werden. Aus diesem Grund sehe sie die Kanzlei nicht als externen Gutachter und genüge damit im engen Sinn nicht den vom Rat geforderten Anforderungen.

Darüber hinaus bliebe zu überlegen, ob es nicht sinnvoll sei, die externe Prüfung durch ein Team, bestehend aus einer Juristin, einem Juristen und einer Bauingenieurin, einem Bauingenieur, durchführen zu lassen.

Herr Dr. Unna stimmt der Überlegung nach einer dualen Zusammensetzung des Teams zu. Eine bautechnische Betrachtung der Sachlage sei nicht zu vernachlässigen.

Herr Hemsing erwidert, dass die Gemeindeprüfungsanstalt keine externen Prüfungen in der geforderten Form anbiete, insofern scheidet sie als Gutachterin aus. Er macht deutlich, dass das Rechnungsprüfungsamt im Vorfeld von der Verwaltung zum Vorgehen in der Sache beratend hinzugezogen worden sei. Die Konzepterstellung sei in Absprache mit dem Rechnungsprüfungsamt vorgenommen worden.

Damit der Baufortgang nicht unnötig behindert werde, sei es Zielsetzung, die auf der Baustelle Handelnden durch Nachfragen möglichst wenig zu belasten. Da die Rechtsanwälte bereits Vorkenntnisse als juristische Berater hätten, könnten sie unmittelbar mit der Arbeit beginnen. Diese Tatsache sei auch unter Beachtung der zeitlichen Handlungsschiene nicht ohne Bedeutung.

Nach Erstellung des Untersuchungsberichtes erfolge zunächst eine Involvierung des Rechnungsprüfungsamtes. Eventuelle Fragen würden erörtert und auf eine objektive Sachverhaltsdarstellung geachtet. Anschließend werde der Bericht dem Rechnungsprüfungsausschuss vorgestellt. Sofern für den Rechnungsprüfungsausschuss hinsichtlich der Berichterstattung sachliche Bedenken bestünden, könne nach dem Ratsbeschluss ein weiterer externer Gutachter eingebunden werden. Nach Meinung des Rechnungsprüfungsamtes stelle der gewählte Weg die schnellste und kostengünstigste Methode dar, den Sachverhalt aufzuarbeiten. Auch die beabsichtigte Auseinandersetzung mit dem Aktionsplan Großprojekte der Bundesregierung und den Endbericht Reformkommission Großprojekte sei zu begrüßen. Technische Fragen stünden zudem zunächst nicht im Vordergrund.

Herr Wasserbauer führt ergänzend aus, dass das Konzept Ausführungen hinsichtlich des Umgangs mit der Aufarbeitung der Projektstörungen mache, vgl. Seite vier. Diverse bautechnische Gutachten über Projektstörungen würden vorliegen - TÜV, Dekra, KPP -, ausgewertet und auch einbezogen.

Herr Detjen weist darauf hin, dass sich das vorliegende Konzept in eine bundesweite Diskussion zu Schwächen auf Großbaustellen einbette. Den bestehenden Systemproblemen sei auf den Grund zu gehen. Er betont, dass die Begleitung des Verfahrens dem Rechnungsprüfungsausschuss obliege.

Auf Nachfrage von Frau Dresler-Graf bestätigt Herr Hemsing, dass neben der Beauftragung zur Erstellung des vorliegenden Konzeptes, bislang keine weiteren Aufträge an die Kanzlei erteilt worden seien.

Der Rechnungsprüfungsausschuss ist mit den Absetzungen von TOP 9.2 und 13.1 von der Tagesordnung einverstanden.

TOP 9.2 wird in der Sondersitzung am 27.10.2016, TOP 13.1 in der 14. Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 24.11.2016 auf die Tagesordnung gesetzt.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 Gleichstellungsrelevante Themen**
- 2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**
 - 2.1 Interne Kontrollsysteme in der Verwaltung
Rechnungsprüfungsausschuss 02.06.2016, TOP 8.2
Anfrage von Frau Dresler-Graf
2296/2016
 - 2.2 Evaluation von ÖPP-Projekten - Wirtschaftlichkeitsvergleich
halbjährlicher Bericht
2643/2016
 - 2.3 Ehemaliges städtisches Grundstück an der Kennedystraße in Porz-Urbach
Rechnungsprüfungsausschuss 02.06.2016, TOP 8.1
Anfrage von Frau Möller
2876/2016
- 3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 5 Beschlussvorlagen**
- 6 Mitteilungen**
 - 6.1 Aktion "Stadtradeln" vom 05.09. bis 25.09.2016
1148/2016
 - 6.2 Projekt zur Einführung eines neuen integrierten Kassen- und Einnahmemanagementverfahrens (SAP PSCD)
9. Sachstandsbericht
2424/2016
 - 6.3 Einsatz externer Beschäftigter (externe Beauftragung von Planungsleistungen, Gutachten, Befragungen etc.)
Rechnungsprüfungsausschuss 19.03.2015, TOP 3.1 und 3.1.1
2738/2016

6.4 Nord-Süd Stadtbahn Köln, 1. Baustufe
Berichtswesen 3. und 4. Quartal 2015
2677/2016

6.5 Nord-Süd Stadtbahn Köln, 2. Baustufe
Berichtswesen 3. und 4. Quartal 2015
2678/2016

6.6 Monitoring für Bauprojekte der Gebäudewirtschaft
2901/2016
- Tischvorlage -

7 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse

8 Anfragen

9 Berichte zur Kostenentwicklung der Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz

9.1 Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz
Monatsbericht April 2016
1997/2016

Monatsbericht Mai/Juni 2016
2728/2016

Monatsbericht Juli 2016
2782/2016

9.2 Konzept zur Herangehensweise an die Prüfung der Störungen des Projektes
Sanierung Bühnen Köln
2799/2016
- zurückgestellt -

9.3 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz
Stand der Firmengespräche
2652/2016

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Themen

Es liegen keine gleichstellungsrelevanten Themen vor.

2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

2.1 Interne Kontrollsysteme in der Verwaltung Rechnungsprüfungsausschuss 02.06.2016, TOP 8.2 Anfrage von Frau Dresler-Graf 2296/2016

Hinsichtlich der gewonnenen Erkenntnisse aus der Verfahrensänderung vom Vier-Augen-Prinzip hin zur prozessunabhängigen Prüfung bei 23 - Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster bittet Frau Dresler-Graf zu gegebener Zeit um kurze Mitteilung.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

2.2 Evaluation von ÖPP-Projekten - Wirtschaftlichkeitsvergleich halbjährlicher Bericht 2643/2016

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

2.3 Ehemaliges städtisches Grundstück an der Kennedystraße in Porz- Urbach Rechnungsprüfungsausschuss 02.06.2016, TOP 8.1 Anfrage von Frau Möller 2876/2016

Frau Möller weist darauf hin, dass die Situation vor Ort weiterhin durch eine Fehlnutzung bestimmt werde. Trotz Aufstellung der Parkverbotszeichen sei keine Verbesserung zu verzeichnen. Die Fläche werde nach wie vor als Lkw-Parkplatz missbraucht. In der Bezirksvertretung sei die Sachlage bereits mehrfach angesprochen worden.

Frau Möller bittet daher um Auskunft, ob die Ampelanlagen abgeschaltet und welche weiteren Maßnahmen umgesetzt werden könnten, um die aktenkundigen Missstände an der Kennedystr. insgesamt zu verbessern.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

Es werden keine Anträge gestellt.

4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

Es werden keine Anfragen gestellt.

5 Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

6 Mitteilungen

**6.1 Aktion "Stadtradeln" vom 05.09. bis 25.09.2016
1148/2016**

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**6.2 Projekt zur Einführung eines neuen integrierten Kassen- und Einnahmemanagementverfahrens (SAP PSCD)
9. Sachstandsbericht
2424/2016**

Frau Klug weist darauf hin, dass der Integrationstest bei der Erstellung der Mitteilung noch nicht abschließend durchgeführt worden sei. Inzwischen könne über weitere Ergebnisse, insbesondere auch hinsichtlich des Projekt-, Prozessrisikos und des weiteren Zeitplans, berichtet werden.

Herr Funken stellt im Folgenden den aktuellen Sachstand dar.

Der Integrationstest des neuen Kassenverfahrens werde im Zeitraum 01.07. - 30.09.2016 als „Generalprobe“ für die Produktivsetzung durchgeführt. Begonnen worden sei mit der Migration der offenen Posten aus dem alten Kassenverfahren in das neue integrierte Kassen- und Einnahmemanagementverfahren (SAP PSCD). Ferner seien die Kassenprozesse getestet worden. Fehler, die eine Produktivsetzung in Frage stellen, seien nicht aufgetreten.

Auch das Rechnungsprüfungsamt habe im Rahmen der Prüfung des Integrationstestes keine Beanstandungen festgestellt.

Die verbleibende Zeit werde dazu genutzt, zentrale Aufgaben, Auswertungen und Analysen zu testen. Aufgrund des Zusammenspiels aller Komponenten und den daraus gewonnen Erkenntnissen hätten Änderungsbedarfe abgeleitet werden können. Eine entsprechende Umsetzung führe dazu, dass das System noch „runder“ werde. Im Ergebnis seien die Produktivsetzung und die Einhaltung des Zeitplans nicht gefährdet.

Die erwarteten Funktionalitäten hätten erfolgreich getestet werden können. Die bisherigen Ergebnisse des Integrationstestes seien insgesamt als positiv zu bewerten.

Auf Nachfragen von Herrn Detjen beziffert Herr Funken den Datenbestand „offene Posten“ zum 31.05.2016 mit über zwei Millionen. Die Vielzahl der Daten sei der Tatsache geschuldet, dass im Verlauf eines Jahres die offenen Forderungen des gesamten Jahres einbezogen würden. Eine Migration zum Jahreswechsel werde daher einen erheblich reduzierten Datenbestand von dann nur noch rund 670.000 Datensätzen umfassen. Die Ergebnisse unter den Aspekten der Massenverarbeitung und der Laufzeiten seien zufriedenstellend, das System sei stabil gelaufen.

Herr Funken beantwortet die Frage von Herrn Erkelenz, dass aus heutiger Sicht eine Produktivsetzung zum 01.01.2017 mit 90 % -iger Sicherheit eingehalten werden könne. Die kritischen Prozesse seien zur Risikovermeidung bewusst an den Anfang des Integrationstestes gelegt worden. Zeitliche Reserven hätten für ein eventuell erforderliches Nachsteuern genutzt werden können.

Auf Nachfrage von Herrn Kaske, ob die IT-Sicherheit der webbasierten Fehlerkorrektur gewährleistet sei, verweist Herr Funken auf das abgeschottete städtische Cologne Area Network (CAN). Ein Zugriff bestehe nur für städtische Kolleginnen und Kollegen. Die Programmierung entspreche zudem den aktuellen Sicherheitsstandards und beinhalte ausschließlich eine Fehlerkorrektur.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

6.3 Einsatz externer Beschäftigter (externe Beauftragung von Planungsleistungen, Gutachten, Befragungen etc.) Rechnungsprüfungsausschuss 19.03.2015, TOP 3.1 und 3.1.1 2738/2016

Herr Detjen betont das Fazit der Mitteilung, wonach die Bemühungen „Eigenleistung“ vor „Fremdleistung“ und die Reduzierung von externen Beauftragungen erfolgreich gewesen seien. Die Mitteilung mache auch deutlich, dass vor allem im technischen Bereich die Einstellung von weiterem Personal notwendig sei.

Frau Möller lobt die Darstellung in der Anlage 2 vermisst jedoch Angaben zum Datenbestand der Gebäudewirtschaft. Frau Rinnenburger sagt eine entsprechende Übersicht für die Gebäudewirtschaft zur nächsten Sitzung zu.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis und erwartet eine weitere Berichterstattung über die Bedarfsprüfungen des Jahres 2016 durch das Amt für Personal, Organisation und Innovation.

6.4 Nord-Süd Stadtbahn Köln, 1. Baustufe Berichtswesen 3. und 4. Quartal 2015 2677/2016

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

6.5 Nord-Süd Stadtbahn Köln, 2. Baustufe Berichtswesen 3. und 4. Quartal 2015 2678/2016

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

6.6 Monitoring für Bauprojekte der Gebäudewirtschaft 2901/2016

Frau Rinnenburger stellt des Projekt „Monitoring Bericht“ dar und weist darauf hin, dass dem Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft in der Sitzung am 05.09.2016 ein Sachstandsbericht zur Umsetzung vorgelegt worden sei.

Sie verdeutlicht die automatisierte Erzeugung der Monitoring Berichte und hebt den enormen Aufwand der Programmierung der vorliegenden Berichtsform hervor. Der Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft und der Ausschuss Kunst und Kultur habe ergänzend auch eine Darstellung der projektbezogenen Risiken gefordert. Ein entsprechendes Layout sei in Bearbeitung, verzögere sich jedoch aufgrund des Arbeitsplatzwechsels des Mitarbeiters bei der Gebäudewirtschaft um rund zwölf Monate.

Im Folgenden erläutert Frau Rinnenburger den automatisiert aus SAP gezogenen Monitoring Bericht zum Objekt Heinrich-Mann-Gymnasium.

Da die Projektphase „Objektbetreuung und Dokumentation“ Ende 2017 beginne, vermisst Frau Oedingen zeitlich vorher zu terminierende Angaben zum Meilenstein „Fertigstellung/Beginn der Nutzung“. Frau Rinnenburger stellt klar, dass die Fertigstellung/Beginn der Nutzung gleichzustellen sei mit der Schlüsselübergabe und Eröffnung der Schule. Diese liege immer am Ende der Leistungsphase 8/9, d.h. vorliegend in 2021. Da der Bericht nur den Zeitraum bis 2019 umfasse sei der Meilenstein nicht ausgewiesen.

Herr Götz erkundigt sich, ob der Balken zum Termin Bauphase, Leistungsphase 8 nicht in Gelb gekennzeichnet werden müsse. Der Balken erreiche mehr als 45 % der ursprünglich angedachten Phase. Frau Rinnenburger verweist auf die im Programm hinterlegten Parameter, die anhand mathematischer Formeln entwickelt würden. Erst über 51,9 % ergebe sich die Darstellung eines Balkens in Gelb.

Die Beantwortung der Frage nach Fehlentwicklungen und Verantwortlichkeiten hält Herr Beckamp für sehr wichtig. Aus der Rubrik Verzögerungsgründe lasse sich dies nicht ableiten.

Frau Rinnenburger weist darauf hin, dass die Verzögerungsgründe entsprechend der Forderung aus dem Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft als Freitexteingabe beispielhaft formuliert worden seien. Entsprechende Angaben könnten händisch aufgenommen werden.

Herr Dr. Unna bedankt sich für die verständliche Darstellung des Monitoring Berichtes. Er erkundigt sich nach Maßnahmen zur Beschleunigung von Projekten. Überlegungen zur Beschleunigung von Großprojekten würden nach Ausführungen von Frau Rinnenburger angestellt, seien aber nicht Bestandteil der vorliegenden Berichtsform. Sie weist darauf hin, dass in der Regel in der Leistungsphase 1-5 die meiste Zeit eingespart werden könne.

Schlechte Vorplanungen bedingen nach Herrn Detjen oft Bauverzögerungen. Solche Parameter seien aus dem Bericht nicht ablesbar. Sofern sich in der Leistungsphase 0 Verzögerungsgründe ergeben würden, könne dies nach Erklärung von Frau Rinnenburger in den Freitext eingepflegt werden.

Sie verdeutlicht, dass sich die Berichtsform durch Daten, Balken, Linien, Graphik und Punkten aus einer reinen Zahlenpflege ergebe, die in SAP abgelegt sei.

Frau Oedingen erkundigt sich nach der Anzahl der in der vorliegenden Form darstellbaren Projekte. Frau Rinnenburger weist darauf hin, dass sämtlich Projekte der Gebäudewirtschaft über SAP kontrollt würden. Der Betriebsausschuss Gebäudewirt-

schaft habe eine Darstellung von zehn Projekten gefordert. Diese seien als Muster für die Programmierung genutzt worden. Im Schulbau seien aktuell über 200, im Servicebereich rund 6.800 Projekte zu betreuen.

Die Frage von Frau Oedingen, ob das System eigenständig eine drohende Terminüberschreitung (= gelbe oder rote Kennzeichnung) anzeige, wird von Frau Rinnenburger verneint. Die Projektleitung und -steuerung werde die Berichte jedoch regelmäßig aus. Für die Abteilungs- und Geschäftsführerebene würden zudem Übersichten aller Projekte in einem Managementletter erstellt.

Herr Detjen fragt nach dem Unterschied zwischen der vorliegenden Berichtsform und jener über die Sanierung der Bühnen, die regelmäßig als Sachstand vorgelegt würden. Dort seien trotz der regelmäßigen Berichterstattung bestehende Mängel nicht frühzeitig erkannt worden.

Frau Rinnenburger stellt den begleitenden Charakter des Berichtes in den Vordergrund. Berichte, basierend auf einer schlecht gepflegten SAP Datenbank ließen gegebenenfalls keine Mängel erkennen. Der Bericht der Gebäudewirtschaft unterscheide sich von dem Bühnenbericht insofern, als die Graphiken anders als bei den Bühnen vollständig aus der SAP basierten Datenbank abgeleitet würden und daher revisions-sicher seien. Lediglich die Verzögerungsgründe würden händisch eingepflegt.

Durch einen Monitoring Bericht könne jedoch keine Abweichung auf der Baustelle gesteuert werden. Hierfür liege die Verantwortung nach wie vor beim Menschen.

Auf der zweiten Seite des Berichts macht Frau Rinnenburger auf die Kosten aufmerksam. Der gelbe Balken stelle die Kostenprognose, also die geschätzten Ausgaben pro Jahr dar. Die momentan geringen Bauausgaben bedinge die Darstellung als Line. Die hellblaue Darstellung verdeutliche die genehmigten Kosten lt. aktueller Beschlusslage und sei linienförmig gleichbleibend sofern keine Änderung der Beschlusslage vorliege. Die dunkelblaue Graphik stelle die tatsächlichen Ist-Ausgaben dar.

Da erst ab einem Prozentsatz von 104,99 % ein Umspringen von grün auf gelb erfolge, werde die „Differenz relativ“ von 104,72 % in der Ampel oben links trotz Kostenüberschreitung als grün ausgewiesen. Bei einer Überschreitung von 9,99 % werde eine rote Darstellung gewählt. Die Prozentsätze seien automatisiert hinterlegt. Die Hinterlegung der korrekten Datensätze sei auch hier enorm wichtig, um verlässliche Angaben zu erhalten.

Auf Frage von Herrn Dr. Unna bestätigt Frau Rinnenburger eine Differenz von 4,72 % und nicht von 104,72 %.

Herr Beckamp erkundigt sich nach der Darstellung der Gründe für eine Kostenüberschreitung und der beabsichtigten Maßnahmen eine solche zu reduzieren. Der Bericht ließe entsprechende Angaben vermissen und stelle hinsichtlich dieser Thematik keine Hilfestellung dar.

Frau Rinnenburger wiederholt, dass der Bericht auf Grundlage der Datenbank erstellt werde und diesbezüglich keinen Fließtext beinhalte. Rot angezeigte Kostendifferenzen seien zudem in der Leistungsphase 8 in einem vergleichbaren Projekt nicht mehr einzusparen. Eine Steuerung der Kosten müsse bereits zu einem vorherigen Zeitpunkt erfolgen. Die Reformkommission für Großprojekte habe als einen der 10 Handlungsempfehlungen „erst planen dann bauen“ aufgezeigt. Bei städtischen Maßnahmen erfolge dem entgegengesetzt die Planung jedoch oftmals baubegleitend.

Sie weist abschließend darauf hin, dass die Gebäudewirtschaft beim Deutschen Städtetag zur Stellungnahme für die Reformkommission beteiligt war. Köln sei zudem angefragt worden, im nächsten Jahr an Vorträgen zu entsprechenden Fortbildungsreihen teilzunehmen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

7 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse

Es liegen keine Ergebnisse aus den Fachausschüssen vor.

8 Anfragen

8.1 Archäologische Zone/Jüdisches Museum Anfrage von Frau Möller

Frau Möller hat der Presse entnommen, dass auch bei dem Projekt „Archäologische Zone/Jüdisches Museum“ zeitliche Verzögerungen sowie Kostenerhöhungen zu verzeichnen seien. Sie bittet um entsprechende Berichte für den Rechnungsprüfungsausschuss.

Herr Hemsing weist darauf hin, dass im Rechnungsprüfungsausschuss Berichte zu Kulturbauten oder anderer Bauprojekte nur dann vorgelegt würden, wenn diese explizit vom Rat in den Rechnungsprüfungsausschuss verwiesen würden. Der Rat habe zur Steuerung der Bauprojekte zudem Sonderausschüsse, wie den Sonderausschuss Kulturbauten, eingerichtet. Er rät davon ab, alle Bauprojekte mit Termin- oder Kostenproblemen im Rechnungsprüfungsausschuss zu behandeln. Dies sei grundsätzlich Aufgabe der Fachausschüsse.

Herr Detjen macht deutlich, dass die Analyse der grundsätzlichen, allgemeingültigen Mängel bei Bauprojekten von Bedeutung sei. Systematische Probleme seien anzugehen. Dazu diene auch die Diskussion zur Herangehensweise an die Prüfung der Störungen des Projektes Sanierung Bühnen Köln.

8.2 Ufermauer in Porz Anfrage von Frau Möller

Frau Möller fragt nach dem Sachstand zur Sanierung der Porzer Ufermauer.

Frau Rinnenburger erläutert bezüglich der Treppenanlage die diversen Mängel (Wasseraustritt aus den Fugen, Defekte an den darunter liegende Dichtungen) und deren Beseitigung seit Ostern 2015. Die zu begrüßenden ehrenamtlichen Arbeiten des Bürgervereins Porz bezüglich der Erstellung der Überdachung des Pavillons hätten jedoch zu einer zweimonatigen Verzögerung geführt.

Eine Fertigstellung der Treppe sei spätestens Ende nächster Woche abzusehen, eine Einweihung der Treppenanlage sei für Oktober geplant.

Frau Möller stellt klar, dass auch ein Beschluss zur Sanierung der historischen Mauer bestehe. Diesbezüglich seien lt. Frau Rinnenburger die Haushaltsmittel freigegeben und das Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau involviert. Zum aktuellen Sachstand könne von dort berichtet werden.

9 Berichte zur Kostenentwicklung der Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz

**9.1 Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz
Monatsbericht April 2016
1997/2016**

**Monatsbericht Mai/Juni 2016
2728/2016**

**Monatsbericht Juli 2016
2782/2016**

Top 9.1 wird gemeinsam mit TOP 9.3 beraten.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Berichte zur Kenntnis.

**9.2 Konzept zur Herangehensweise an die Prüfung der Störungen des Projektes Sanierung Bühnen Köln
2799/2016**

- zurückgestellt -

**9.3 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz
Stand der Firmengespräche
2652/2016**

Herr Detjen entnimmt den vorliegenden Berichten, dass zwischen Bauherr und Unternehmen in den nächsten Monaten viele Gespräche zu führen seien, auch Rückbauten müssten teilweise durchgeführt werden.

Herr Streitberger macht deutlich, dass das Schwierigste auf einer gestörten Baustelle die Führung von Firmengesprächen sei und unterstreicht deren Bedeutung. Schwierig würden diese insbesondere, sofern die Firmen Nachträge wegen Bauzeitenverlängerungen stellen. Ursprünglich hätten 93 Vergabeeinheiten mit 68 Firmen, bestanden. Einzelne Vergabeeinheiten, wie z. B. wesentliche Teile der Rohbauarbeiten seien zwischenzeitlich komplett abgeschlossen und einige davon abgenommen und damit ordnungsgemäß beendet worden.

Bezüglich der verbleibenden 80 Vergabeeinheiten seien Firmengespräche geführt worden. Herr Streitberger betont die Notwendigkeit einer systematischen Vorbereitung dieser Gespräche. Dies berücksichtigend sei eine Priorisierung der Vergabeeinheiten in drei Kostengruppen erfolgt: 300 (Hochbau), 400 (Technische Ausrüstung) und 479 (Bühnentechnik). Auch innerhalb der Kostengruppen sei eine Priorisierung vorgenommen worden, z. B. nach Firmen, die aufgrund des gestörten Bauablaufs ein Kündigungsrecht hätten. Ziel sei es, möglichst viele dieser Firmen auf der Baustelle zu halten, insbesondere wenn aufgrund eines Spezialistentums zahlreiche Schnittstellen mit anderen Unternehmen bestünden.

Herr Streitberger verweist auf 450 unbeschriebene Nachträge. Diese seien aufzuarbeiten, um die Firmengespräche zukünftig optimierter vorbereiten zu können und die Stadt in eine günstigere Verhandlungsposition zu bringen. Die Firmengespräche müssten bis Mai 2017 abgeschlossen sein, um im II. Quartal 2017 eine überarbeitete Termin- und Kostenplanung erstellen zu können.

Hinsichtlich der Auswahl des neuen Planers der technischen Gebäudeausrüstung stünden noch versicherungstechnische Fragen im Vordergrund. Bezüglich der Bestandsaufnahmen und der Zustandserfassungen sei ebenfalls ein Fortschritt zu verzeichnen, so dass im Laufe 2017 eine geordnete Planung angestrebt werde.

Das Team „Sanierung Bühnen“ sei mit 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitestgehend aufgestellt, zwei weitere, zusätzliche Kräfte würden das Team künftig vervollständigen.

Auf die Frage von Herrn Götz, ob alle Firmen, die für die weitere Fortführung wesentlich sind, noch „an Bord“ seien, verweist Herr Streitberger auf die Kündigung der Firma, die die Sprinkleranlage gebaut habe. Es sei beabsichtigt nach rechtlicher Beratung diese Firma wieder zu beauftragen. Als zentrales Gewerk sei dies von enormer Bedeutung.

Frau Oedingen erkundigt sich nach den Bedingungen zur Ausschreibung von Dienstleistern. Herr Streitberger verweist auf die Bestimmungen zum VgV-Verfahren, vormals VOF-Verfahren.

Herr Dr. Gutzeit kommt nach den Ausführungen von Herrn Streitberger zu dem Schluss, dass die Neustrukturierung des gesamten Projektes im Vordergrund stehe.

Herr Streitberger verdeutlicht, dass er bei Projektübernahme darauf hingewiesen habe, vor Ablauf eines Jahres weder bezüglich der zeitlichen Fertigstellung, noch bezüglich der Kosten Aussagen zu machen. Damit sei die Möglichkeit einer Neuorientierung und Neuaufstellung als Basis für eine erforderliche Neustrukturierung eröffnet. Eine Vorlage für die Novembersitzung des Rates, mit der die Budgeterhöhung auf 404 Millionen Euro angestrebt werde, sei in Vorbereitung. Dieser Betrag stelle die untere Grenze dar, die der Projektsteuerer nach heutigem Kenntnissstand für die Gesamtkosten kalkuliere.

Auf Einlassung von Herrn Erkelenz betont Herr Streitberger die zentrale Bedeutung der Lüftungsanlage. Diesbezüglich zu führende Firmengespräche wiesen eine sehr hohe Priorität auf. Die Firma Imtech mit den Gewerken Baustrom, Starkstrom und Kälte sei insolvent. Das Gewerk Baustrom werde abgerechnet und ordnungsgemäß beendet. Bezüglich der beiden anderen Gewerke habe der Insolvenzverwalter Erfüllung gewählt. Die komplexen Mängel seien weitestgehend dokumentiert. Aufgrund der Insolvenz des Unternehmens werde der Vorgang durch das Rechnungsprüfungsamt begleitet.

Herr Beckamp erkundigt sich nach Feststellungen und Dokumentationen von Mängeln, Verantwortlichkeiten, Haftungen und den Aufbau von Regressketten. Herr Streitberger bestätigt die Auflegung eines Rückforderungs-, Gegenforderungs- und Schadensmanagements. Da oft sechs oder sieben Beteiligte - das Unternehmen, Versicherer, Rechtsanwälte, Projektsteuerung, Bauleitung - involviert seien, stelle diese Thematik einen sehr aufwendigen Prozess dar. Auch diesbezüglich sei ein Konzept entwickelt worden. Die Forderungen seien erhoben, aber noch nicht vollständig belegt worden. Eine Feststellungsklage des entlassenen Ingenieurbüros sei anhängig.

Herr Streitberger sagt auf Bitte von Herrn Dr. Unna eine kontinuierliche Berichterstattung zu. Er verweist darauf, dass künftig die Berichte Sanierung Bühnen Köln im Monatsrhythmus vorgelegt würden. Für eine Berichterstattung im Rechnungsprüfungsausschuss stehe er grundsätzlich zur Verfügung.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Herr Hemsing weist abschließend auf den Termin der Sondersitzung am 27.10.2016 um 18:00 Uhr hin, in dem der Prüfbericht Jahresabschluss 2014 behandelt werden soll.

gez. J ö r g D e t j e n
Ausschussvorsitzender

gez. Dagmar Riemer
Schriftführerin